

Stadtverordnetenbüro  
Auskunft erteilt: Frau Allamode  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 04.05.2009

## **N i e d e r s c h r i f t**

der 25. Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr  
am Dienstag, dem 28.04.2009,  
Kerkrade-Zimmer, Kongresshalle, Berliner Platz 2, 35390 Gießen.  
Sitzungsdauer: 19:02 - 21:56 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Stadtverordnete der CDU-Fraktion:**

Frau Dorothe Küster **Ausschussvorsitzende**  
Frau Karen-Heide Bernard  
Herr Dr. Johannes Dittrich  
Herr Michael Oswald  
Frau Ute Wernert-Jahn

#### **Stadtverordnete der SPD-Fraktion:**

Herr Wolfgang Bellof  
Frau Eva Janzen  
Frau Renate Schlotmann  
Herr Andreas Walldorf

#### **Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Dr. Wolfgang Deetjen  
Frau Dr. Bettina Speiser

#### **Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:**

Herr Michael Beltz

#### **Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Herr Dr. Martin Preiß

#### **Außerdem:**

Frau Christine Wagener CDU-Fraktion  
Frau Dietlind Grabe-Bolz SPD-Fraktion  
Frau Astrid Eibelshäuser SPD-Fraktion

(bis 19:32 Uhr)

Herr Rolf Krieger	SPD-Fraktion	(bis 19:30 Uhr)
Herr Michael Janitzki	Die Linke.Fraktion	(bis 19:30 Uhr)
Herr Heiner Geißler	FW-Fraktion	(bis 21:08 Uhr)

**Vom Magistrat:**

Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Herr Thomas Rausch	Stadtrat

**Von der Verwaltung:**

Herr Hartmut Rücker	Hochbauamt
---------------------	------------

**Vom Ausländerbeirat:**

Herr Ismet Lozic	(ab 19:22 Uhr)
------------------	----------------

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Frau Andrea Allamode	Schriftführerin
----------------------	-----------------

**Gäste/Sachverständige:**

Herr Dipl.-Ing. Edmund Ackermann	KuA-Consult Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH	(bis 20:15 Uhr)
Herr Dipl.-Ing. Sven Traisbach	KuA-Consult Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH	(bis 20:15 Uhr)

Die **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Bürger/-innenfragestunde
- 1.1. Anfrage des Herrn Berg vom 18.03.2008 gem. § 31 GO ANF/2308/2009  
- Nachhaltigkeitsbericht -
2. Konjunkturprogramme Bund/Land Hessen - Prioritätenliste des Magistrats vom 30.03.2009
3. Informationen des Magistrats zur Sanierung des Parkhauses Lahnstraße

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| 4.  | Verbesserung des Baustellenmanagements bei der Sanierung des Selterswegs und der Bahnhofstraße<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 - | STV/2344/2009 |
| 5.  | Kongresshalle zum "Bürgerrathaus" und Kongresszentrum ausbauen<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 -                                 | STV/2345/2009 |
| 6.  | Bürgerinformationsveranstaltung zum Chemikum<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 -   | STV/2346/2009 |
| 7.  | Sichtschutz im neuen Kultur-Rathaus<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -  | STV/2348/2009 |
| 8.  | Kooperation der Buslinien 2 und 220 zur Anbindung der Automeile und des Europaviertels<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -   | STV/2350/2009 |
| 9.  | Berichtsantrag zum neuen Rathaus<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -   | STV/2351/2009 |
| 10. | Ausweisung einer umzäunten Freilauffläche für Hunde im Stadtgebiet Gießen<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -                | STV/2352/2009 |
| 11. | Verschiedenes  |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **1. Bürger/-innenfragestunde**

- 1.1. Anfrage des Herrn Berg vom 18.03.2008 gem. § 31 GO - ANF/2308/2009**  
**Nachhaltigkeitsbericht -**
- 

#### **Anfrage:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gießen hat am 25. Oktober 2004 auf Vorlage des Agenda-Rates vom 25. März 2004 einstimmig einen Satz von 36 Indikatoren für eine nachhaltige Stadtentwicklung beschlossen. Die Daten für den Indikatorensatz sollen regelmäßig erhoben und bewertet werden. Sie bilden die Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht, der zum ersten Mal bis Ende 2005 erstellt werden sollte. Bei der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes sollte die Stadt Gießen als eine von sechs Modellkommunen vom Land Hessen gefördert werden.

Die Nachhaltigkeitsindikatoren dienen als Messgrößen für zentrale Felder der Stadtentwicklung. Um diese Entwicklung beschreiben zu können, werden Datenreihen zusammengestellt. Die erforderlichen Indikatorendaten werden von Mitgliedern der Lokalen Agenda 21-Gruppe „Nachhaltige Entwicklung Gießen“ erhoben und ausgewertet. Der Gießener Nachhaltigkeitsbericht soll für jedermann verständlich sein, Aufmerksamkeit wecken und als Steuerungselement dienen.

Auf Einladung der „Koordinierungsstelle Lokale Agenda 21“ des Magistrats der Universitätsstadt Gießen fanden bis zur Absage vom 12. Februar 2007 des am 14. Februar 2007 geplanten Treffens der vorgenannten Agenda-Gruppe entsprechende Arbeitstreffen statt. Ein Termin für das nächste vorgesehene Treffen im März 2007 wurde bisher nicht bekannt gegeben sowie kein von den Mitgliedern der Redaktionsgruppe erarbeitete Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt.

**Folgende Fragen bitte ich, durch den Magistrat beantworten zu lassen:**

*„Wann wird der auf Basis des Computer-Programms LiNK 21 zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht dem Agenda-Rat vorgestellt?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:**

*„Für den Nachhaltigkeitsbericht wurden erstmals Daten für insgesamt 36 Kernindikatoren und 7 Ergänzungsindikatoren für eine nachhaltige Stadtentwicklung erhoben. Die Ergebnisse werden mit Grafiken und Erläuterungen dargestellt, bewertend kommentiert und mit Handlungsempfehlungen versehen. Dafür war das vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie im Modellversuch zur Verfügung gestellte Computer-Programm LINK 21 nur begrenzt hilfreich; in den anderen fünf hessischen Modellkommunen liegen noch keine Berichte vor.“*

*Der erste Nachhaltigkeitsbericht für Gießen kann in seiner Endfassung in einer Sitzung des Agenda-Rates nach der Sommerpause im August 2009 vorgestellt werden. In seiner Sitzung vor der Sommerpause hat der Agenda-Rat im Übrigen noch Anträge zu behandeln, die insbesondere wegen der Beratung über die von den Lokalen Agenda 21-Gruppen erarbeiteten „Anforderungen an die Landesgartenschau 2014“ vertagt worden sind.“*

**1. Zusatzfrage:** *„Welche Kosten sind bisher in welcher Höhe wofür und an wen aufgewendet worden?“*

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:**

*„Aus datenschutzrechtlichen Gründen können die Kosten nur dem Grunde („wofür“) und der Höhe („welche“) nach berichtet werden.“*

*21.039,92 Euro: Werkvertrag für repräsentative Telefonumfragen für 2 Indikatoren (nachhaltiger Konsum; ehrenamtliches Engagement: wöchentlicher Zeitaufwand im Vergleich zum Bundesdurchschnitt);*

*2.714,00 Euro: Werkvertrag zur Flechtenkartierung (Indikator Luftverschmutzung);*

522,00 Euro: Erwerb statistischer Daten der Einschulungsuntersuchungen 1998 – 2004 (Indikator Gesundheitsniveau);

250,00 Euro: Zusammenstellung und Auswertung der Zahl von Vereinen und Selbsthilfegruppen (weiterer Indikator ehrenamtliches Engagement);

113,00 Euro: Erwerb der statistischen Daten sozialversicherungspflichtiger inklusive geringfügig Beschäftigter in Gießen;

6.435,00 Euro: Werkverträge für Recherchen und Erhebung statistischer Daten, Nacherhebung von Daten in Ergänzung der von ehrenamtlich Tätigen gelieferten Daten, Erstellung von Grafiken, Einarbeiten von Bildern, Texte zur Erläuterung und Bewertung von Daten, Einarbeiten in das Programm LINK 21, Umwandlung in Word-Dateien mit neuem Layout.“

**2. Zusatzfrage:** „Werden bis zur Endfassung des Nachhaltigkeitsberichtes weitere Kosten und in welcher Höhe anfallen?“

**Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:**

„Es fallen noch Kosten für den Mehrfachdruck an, die erst nach Festlegung der Anzahl der Berichtsexemplare zu kalkulieren sind.“

## **2. Konjunkturprogramme Bund/Land Hessen - Prioritätenliste des Magistrats vom 30.03.2009**

---

Die Prioritätenliste liegt allen Stadtverordneten schriftlich vor.

Verständnisfragen zur Aufstellung der Liste werden von den Stv. Eibelshäuser, Janitzki und H. Geißler gestellt. Beantwortet werden diese von Stadtrat Rausch und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

## **3. Informationen des Magistrats zur Sanierung des Parkhauses Lahnstraße**

---

**Stadtrat Rausch** informiert, dass das Parkhaus Lahnstraße dringend saniert werden müsse und sich die Kosten der Sanierung auf rund 2,6 Millionen Euro belaufen. Die ausführlichen Details werden von dem Mitarbeiter der KuA-Consult Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH Herrn Dipl.-Ing. Ackermann vorgestellt.

Anhand einer PowerPoint Präsentation zeigt **Herr Dipl.-Ing. Ackermann** die gravierenden Probleme des Parkhauses auf. So habe zum Beispiel der Salzeintrag, der im Winter von den einfahrenden Autos eingebracht werde, an

vielen Stellen des Gebäudes solch gravierende Schäden ausgelöst, dass ohne Sanierung eine Schließung des Parkhauses in absehbarer Zeit unvermeidlich werde. Etwa 70 Prozent der Mittelstützen in den einzelnen Etagen seien davon stark betroffen. Jedoch wurden die Wasserabläufe so konstruiert, dass sie am Fuß der Säulen herum führen, ein Eindringen des Wassers aber nicht ausgeschlossen wurde. Der Wassereintrag ist somit an zahlreichen Stellen deutlich zu erkennen - bis hinunter auf verrostetes Eisen. An vielen Stellen bröckelt der Beton bereits. Ein weiteres Versäumnis: An den Balustraden auf dem Oberdeck wurde "vergessen", deren "Fuß" mit einer Betonschicht abzudecken, so dass deshalb an vielen Stellen Wasser unter den Gussasphalt, also die Bodenabdeckung, gelangt, der dadurch Blasen werfe. Neben den Schäden im Beton, weisen auch die Geländer an den Treppen gravierende Mängel auf.

**Herr Dipl.-Ing. Ackermann** stellt zwei Möglichkeiten einer Sanierung vor. Zum einen können die Betonsäulen ganz konventionell abgetragen und ersetzt werden. Das verlange ein Abstützen des gesamten Gebäudes. Die elegantere Lösung, die KKS-Methode, die in Norwegen erfolgreich ausprobiert worden sei, arbeite mit dem Eintrag von Gleichstrom in die Säulen. Der Korrosionsprozess werde so unterbrochen. Da das gesamte Gebäude heute noch statisch unbedenklich sei, hält er dies für die schonendere Lösung, zumal immer nur kleinere Bereiche gesperrt, die Arbeiten nur rund ein halbes Jahr dauern würden, während man bei der konventionellen Methode mit einer Sanierungszeit von einem Jahr rechnen müsse. Natürlich müssen die Betonschäden ausgebessert, der Gussasphalt ersetzt und die Wasserabläufe korrigiert werden. Finanziell gesehen, liegen beide Lösungen auf gleichem Niveau.

Sich anschließende Fragen von Ausschussmitgliedern werden von Herrn Dipl.-Ing. Ackermann und Stadtrat Rausch beantwortet.

**Stv. Geißler**, FW-Fraktion, bittet den Magistrat, das Rechtsamt mit einer Überprüfung zu beauftragen, ob Regressansprüche an die damals ausführenden Baufirmen gestellt werden können.

**4. Verbesserung des Baustellenmanagements bei der Sanierung des Selterswegs und der Bahnhofstraße - Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 -**

---

**STV/2344/2009**

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, das Baustellenmanagement der Baustellen Bahnhofstraße und Seltersweg/Mäusburg im Zusammenwirken mit den Vertretungen des innerstädtischen Handels, insbesondere mit den dortigen BID-Quartieren, zu optimieren.“

Insbesondere soll geprüft werden, ob

- die Baucontainer und die mobilen Toilettenanlagen auf eine innenstadtnahe freie Fläche verlagert werden können und
- wie eine zeitnahe und rechtzeitige Information der Geschäftsleute und Anwohnerschaft über die täglich anstehenden Maßnahmen und deren mögliche Folgen (z.B. Stromausfall, zeitweise vollständige Sperrung) sichergestellt werden kann.“

**Stv. Grabe-Bolz** begründet für die SPD-Fraktion den vorliegenden Antrag. Sie merkt an, es sei nicht hinnehmbar, dass bestimmte Zusagen nicht eingehalten wurden. So haben auch Vertreter der BID's beklagt, dass innerhalb der Baustellen nur schmale Fußgängerstreifen auf beiden Seiten übrig geblieben seien. Weiter fragt sie, warum Toilettenhäuschen und Baucontainer direkt in der Fußgängerzone aufgestellt werden müssen. Natürlich ist sie für die Neugestaltung der Fußgängerzone, aber wie das geschehe, treffe nicht ihre Zustimmung. Zudem stellt sie die Frage, warum gleichzeitig fünf Baustellen in der Innenstadt seien.

**Stadtrat Rausch** antwortet auf die letzte Frage, dass andernfalls hohe Fördermittel verloren gegangen wären. Und das sei ja wohl nicht zu verantworten. Mit den Ausführungen der Bauarbeiten in der Fußgängerzone sei er aber sehr zufrieden. Die Mängelklagen halten sich in Grenzen und seien nur in Teilbereichen berechtigt. Der Informationsfluss für die Bürger sei intensiv und zudem stehe immer ein Ansprechpartner für Geschäftsleute und andere Anlieger bereit. Man denke sogar daran, Baustellen-Scouts zu beschäftigen, die bei Problemen auch für die Passanten ständig zur Verfügung stehen sollen. Für die Kritik der SPD-Fraktion habe er kein Verständnis, denn bei solch großen Baustellen sei die eine oder andere Belästigung einfach nicht auszuschließen. Da könne eben auch mal kurzfristig der Strom ausfallen. Zu den BID's merkt er an, dass sich die BID-Sprecher ihm gegenüber zufrieden geäußert haben.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich die Stv. Wagener, Grabe-Bolz, Bellof, Dr. Preiß, Walldorf und Stadtrat Rausch.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD; StE: LINKE).

5. **Kongresshalle zum "Bürgerrathaus" und Kongresszentrum** **STV/2345/2009**  
**ausbauen**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 -**
-

**Antrag:**

„Im Gefolge der Fertigstellung und des Bezugs des neuen Rathauses haben sich erhebliche Veränderungen bei der Nutzung des Gebäudekomplexes Kongresshalle Gießen ergeben. Dadurch wird eine Neukonzeption für die Kongresshalle unabwendbar. Eine solche Neukonzeption muss - unabhängig von der Möglichkeit der Einbeziehung eines privaten Investors (Kongresshotel) - unterschiedliche Nutzungsanforderungen berücksichtigen.

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird daher aufgefordert, gemeinsam mit der Stadthallen GmbH und im Dialog mit möglichen Nutzergruppen (Universität, Vereine, gesellschaftliche Organisationen) ein Nutzungskonzept und daraus resultierend Grundzüge eines Modernisierungs- und Ausbaukonzepts zu erarbeiten.

In diesem Konzept soll berücksichtigt werden, dass

- der Gebäudekomplex zu einem „Bürgerrathaus“ als Pendant zum Verwaltungsrathaus weiter entwickelt werden soll, indem erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, für Vereine und Gruppen geschaffen werden, die dem zunehmenden Bedürfnis nach kommerziell und nichtkommerziell betriebenen, bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten Räumen als Kristallisations- und Treffpunkte für Begegnung und bürgerschaftliches Engagement gerecht werden;
- die Kongresshalle tatsächlich zu einem modernen, flexibel nutzbaren und leistungsfähigen Tagungs- und Kongressstandort wird, der insbesondere dem Bedarf der Universität und der Fachhochschule Gießen und damit dem Charakter Gießens als Universitätsstadt gerecht wird.“

**Stv. Grabe-Bolz**, SPD-Fraktion, begründet, warum ihre Fraktion nach Inbetriebnahme des neuen Rathauses ein neues Konzept für die Kongresshalle umgesetzt sehen möchte. Es müsse eine Art „Bürgerrathaus“ als Pendant zum Verwaltungsneubau entwickelt werden, das den Bürgern und damit auch den Vereinen unkompliziert zur Verfügung gestellt werde, denn Räumlichkeiten seien knapp in der Stadt. Die zweite Möglichkeit für eine vernünftige Nutzung sei die Schaffung eines leistungsfähigen Tagungs- und Kongressstandortes. Sie glaubt nicht daran, dass sich in naher Zukunft ein Investor für ein Tagungshotel findet.

Den Ausführungen der Stv. Grabe-Bolz widersprechen die **Stv. Wernert-Jahn** und **Dr. Dittrich**, beide CDU-Fraktion. Sie argumentieren, dass erst einmal abgewartet werden solle, ob sich nicht doch noch ein Investor für ein Tagungshotel finde, die Frist sei noch nicht abgelaufen. Des Weiteren solle man nicht von einem „Bürgerrathaus“ sprechen, denn dieses befindet sich bereits auf der anderen Seite des Berliner Platzes. Allenfalls könne man von einem „Bürgerhaus“ sprechen.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich die Stv. Dr. Preiß, Oswald, Beltz, Geißler, Walldorf und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

**Die Sitzung wird von 21:08 Uhr bis 21:15 Uhr für eine Pause unterbrochen.**

**6. Bürgerinformationsveranstaltung zum Chemikum STV/2346/2009  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.04.2009 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, gemeinsam mit der Universitätsleitung eine Bürger- Informationsveranstaltung zu den Planungen für den Neubau des Chemikums durchzuführen.“

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**7. Sichtschutz im neuen Kultur-Rathaus STV/2348/2009  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, den Bediensteten im Kultur-Rathaus zu gestatten, die Einsicht in ihrem Arbeitsraum mit Markisen abzudecken oder andere Verfahren anzuwenden, um nicht jedem Besucher und jeder Besucherin ständig Einblick zu gewähren.“

An der kurzen Diskussion beteiligen sich Stv. Beltz und Stadtrat Rausch.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: LINKE; StE: SPD).

**8. Kooperation der Buslinien 2 und 220 zur Anbindung der STV/2350/2009  
Automeile und des Europaviertels  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert zu klären, wie lange schon und mit welchem Inhalt schriftlich fixierte Überlegungen bei der Kreisverwaltung Gießen vorliegen, die eine Kooperation der Buslinien 2 und 220 vorsehen, zeitlich akzeptabel die heutige Automeile und das Europaviertel zu erreichen.“

**Stv. Beltz** begründet für die Linke.Fraktion den vorliegenden Antrag.

**Stadtrat Rausch** erklärt folgendes (wird auf Antrag des Stv. Janzen, SPD-Fraktion, wörtlich protokolliert):

*„Also, zu den Vereinbarungen würde ich die antragstellende Fraktion bitten, im Kreisrat zu fragen, denn das ist das entscheidende Gremium, wir sind für die Linie 220 als Stadt nicht zuständig. Zur Linie 2 kann ich mitteilen, dass ist auch dem Kreisbeigeordneten mitgeteilt worden, dass die Stadt Gießen nächsten Monat eine verbesserten Linientaxiverkehr der Linie 2 - auf der Graudenzer Straße/Rivers Automeile und zurück - anbieten wird. Darin ist vorgesehen, einen halben-Stunden-Takt zusammen mit der Linie 220 zwischen 8:00 Uhr und 16:00 Uhr - das war nämlich die Lücke, die da bisher vorhanden war - sicherzustellen. Das Linientaxi wird 8 Plätze haben und dieser Probebetrieb ist deswegen ein Probebetrieb, weil wir bisher keine Nutzerzahlen haben, wie viel Personen dort überhaupt ÖPNV mäßig unterwegs sind. Die Nutzerzahlen, die mir bisher bekannt sind und das ist verständlich, weil die Kreisverwaltung ist ja noch nicht eingezogen, die nur so abgefragt worden sind, lagen bei 70/75 Personen über den ganzen Tag - 12 Std. Das rechtfertigt jetzt keinen großen Bus, so dass wir denken, wenn wir das Linientaxi über die gesamte Zeit fahren lassen und die 220 in der einen Zeit und zusätzlich die halbstündige Anbindung zur Rivers Automeile, da wollen wir erst mal sehen, wie das angenommen wird. Hinzu - das ist jetzt noch Sache des Kreises - ist noch mitgeteilt worden, gibt es das Angebot einer besseren Haltestellenanbindung gerade am Berliner Platz. Dort hat sich bisher der entsprechende Verkehrsverbund nicht zu weiteren Gesprächen bereit erklärt bzw. nicht auf Angebote geantwortet. Ob hierzu irgendwas kommt, kann ich nicht sagen.“*

Die anschließenden Ausführungen von Bürgermeisterin Weigel-Greilich werden auf Antrag des Stv. Beltz wörtlich zu Protokoll genommen.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich:**

*„Um es noch mal abgeschlossen darzustellen, wir haben ausführlich geprüft inkl. Fahrversuche, dass die Anbindung der Linie 2 selber nicht möglich ist. Ich habe sie schon selber benutzt, das habe ich öfters getan, sie ist schon so überfüllt, weil sie die Studierenden zum Juridikum fährt und dann weiter zum Eichendorffring fährt, wo auch ein großer Teil der Bevölkerung wohnt und die Linie rege nutzt, da ist sie also auch sehr belebt. Das ist der eine Punkt. Und man kann nicht wenden. Das waren die zwei Punkte, weshalb wir die 2 dort nicht anbinden konnten. Dann ist die weitere Position der Stadt Gießen, dass die 220 die optimale Linie ist und der Wunsch des Landkreises, dass die Anbindung stattfindet. Die Stadt Gießen wäre dann bereit, den Teil, den sie dann zu tragen hat, d. h. selbstverständlich, dort auch mit zu leisten. Aber die Aktivität müsste vom Kreis ausgehen, deswegen sind wir an der Stelle mit unserem Latein am Ende. Das wir dieses Linientaxi anbieten, das ist nicht optimal, das kann man gar nicht in Abrede stellen, weil jeder Mann weiß, dass es nur eine optimale Anbindung geben kann, wenn etwas ganz regelmäßig stattfindet. Aber es geht im Moment nicht anders, deswegen haben wir uns erklärt. Damit hat sich eigentlich auch der Antrag in der Form, wie er jetzt hier ist, erledigt. Weil an dem anderen wird weitergearbeitet, oder auch nicht, wir hoffen, daran wird noch weitergearbeitet an der neuen Führung der Linie 220. Wir sind bereit und in der Lage, unseren Teil dazu beizutragen, dass die Linie 220 dann auch im Stadtgebiet - inkl. Haltestellen - fahren kann.“*



**10. Ausweisung einer umzäunten Freilauffläche für Hunde im Stadtgebiet Gießen** **STV/2352/2009**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2009 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, für Hundebesitzer eine umzäunte Fläche bereit zu stellen, auf denen Hunde frei laufen können. Dies kann u. a. am Schwanenteich geschehen.“

**Stv. Beltz**, Linke.Fraktion, begründet kurz den Antrag.

**Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, spricht sich gegen den Antrag aus, da sie in Gießen keine Notwendigkeit für solche Freilaufflächen sehe. Weder ihr noch ihrer Fraktion seien Wünsche von Hundehaltern bekannt, dass Freilaufflächen benötigt werden.

**Stv. Janzen**, SPD-Fraktion, regt an, den Antrag in einen „Prüfantrag“ zu ändern, so dass er wie folgt lautet:

„Der Magistrat wird beauftragt **zu prüfen, ob** für Hundebesitzer eine umzäunte Fläche **bereitgestellt werden kann**, auf denen Hunde frei laufen können. Dies kann u. a. am Schwanenteich geschehen.“

**Stv. Beltz**, Die Linke.Fraktion, übernimmt die vorgeschlagene Änderung.

An der Diskussion beteiligen sich die Stv. Beltz, Wagener, Janzen, Walldorf und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Beratungsergebnis:**

Geändert mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

**11. Verschiedenes**

---

- **Stv. Beltz**, Linke.Fraktion, bittet um Überprüfung der Partnerschaftsstädte-schilder Ortseingang, denn dort sei noch die Stadt Versailles zu finden, mit der Gießen keine Städtepartnerschaft mehr pflege.
- **Stv. Schlotmann**, SPD-Fraktion, fragt, wie die Helmut-von-Bracken Schule zukünftig beheizt werde, wenn sie in die Räumlichkeiten der ehemaligen Elementary-School umgezogen ist.

**Stadtrat Rausch** entgegnet, dies werde zur Zeit geprüft.

- **Stadtrat Rausch** teilt mit, dass den Stadtverordneten in den nächsten Tagen die Antwort des Magistrats auf eine Anfrage des Stv. Janitzki gem. § 28 GO vom 23.09.2009 - Baukosten - schriftlich zugehen werde. Interessant sei, dass bei den rd. 140 endabgerechneten Projekten es im Schnitt mit 99,34 % sogar eine Unterschreitung der Angebotssummen gebe.
- **Vorsitzende** teilt mit, dass die nächste Ausschusssitzung am Dienstag, 16.06.2009, 19:00 Uhr, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DIE VORSITZENDE:**

(gez.) K ü s t e r

**DIE SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) A l l a m o d e